

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 36: Backstein : neuer Favorit der Minimalisten

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die gestelzte Fliese

Text: Paul Knüsel



Der Reisebericht einer Redaktionskollegin aus Portugal und die Bilder von prachtvoll gekachelten Häusern erinnern mich daran, dass Keramik bei uns eben erst wieder gross in Mode ist. Kaum ein Gebäudesockel wird gebaut, der nicht mit «Plättli» zugeklebt wäre. Zunehmend werden sogar ganze Hauswände von unten bis oben mit Fliesen abgedeckt. Die Vorteile – ein besserer Schutz gegen Feuchtigkeit oder ein Kontrast zum meist biedereren Kompaktfassaden-Groove – haben sich in Architekturreisen offensichtlich herumgesprochen. Im Gegenzug muss die richtige Anordnung erst ästhetisch abgewogen werden. Liegen die Kacheln quer,

sind sie zumeist bündig, damit auch ja kein gemauertes Bild vorgegaukelt wird. Aber selbst wenn einem, wie oben im Bild, das vertikale, geflies-te Wandmuster einer muralen Stapellei unmittelbar begegnet, verstört dieser Anblick: Während das Haus links solide auf dem Backsteinsockel ruht, hält sich der Nachbar rechts auf statisch fragilen Stelzen gerade. Zugegeben: Die Wahrnehmung von Architektur ist immer subjektiv und folgt oft keinen theoretisch geschulten Regeln. Dennoch ist zu bedauern, dass sich bei uns viele gekachelte Hausfassaden mit einem reformatorischen Ausdruck begnügen, anstatt die barocke Geste der Azulejos nachzuahmen. •